

move on
menschen.rechte tübingen e.v.

<https://menschen-rechte-tue.org>
info@menschen-rechte-tue.org

**save
our
families**

خانواده های ما را نجات دهید

Das Projekt "save our families"
wird gefördert von

Unterstützt von Teilnehmer*innen der

Zweckerfüllungsfonds
FlüchtlingsHilfen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**DEUTSCHE
POSTCODE
LOTTERIE**

Quo vadis Menschenrechte?

حقوق بشر چه خواهد شد؟

Was wird aus dem Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan?

14 Uhr Präsentation und Vortrag:

Morssal Omari, Idrees Ahmadzai und Andreas Linder berichten von ihren Besuchen bei zahlreichen Familien im November in Islamabad

ca. 15 Uhr Podium mit Gästen:

Elaha Hakim (Kabulluftbrücke / Hamburg)

Philipp Braun (Lesben- und Schwulenverband Deutschland LSVD, Bonn)

NN (Patenschaftsnetzwerk Ortskräfte, angefragt)

Sadiq Zartila (Flüchtlingsrat BW / Schw. Hall)

Ab 16 Uhr Beisammensein mit afghanischem Essen und Musik



Samstag, 21.12. 2024

Gemeindehaus Eberhardskirche

Eugenstr. 26, 72072 Tübingen

Die Veranstaltung ist zweisprachig Deutsch – Dari

این رویداد دوزبانه آلمانی - دری است

INFORMATIONEN: Über 40 Jahre Krieg und kein Ende. Der „Westen“ und damit auch Deutschland sind mitverantwortlich für den ewig währenden Krieg in Afghanistan und die dortige katastrophale humanitäre und menschenrechtliche Situation. Nach dem hektischen und planlosen Abzug im Jahr 2021 wurde den Taliban das Land überlassen. Aktuell scheint es der deutschen Politik das wichtigste Anliegen zu sein, wieder Abschiebungen nach Afghanistan durchführen zu können und damit auch zum Partner der Taliban zu werden. Von einer aktiven Menschenrechtspolitik wollen jedoch die meisten politischen Parteien dieses Landes so gut wie nichts mehr wissen. Deswegen droht auch dem Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan (BAP) das Aus. Die zivilgesellschaftlichen Organisationen, die in diesem Programm tausende Anträge gestellt haben, haben es durch zähe Lobbyarbeit geschafft, die Ampel-Fraktionen zu einer Fortsetzung des Programms und Einstellung der nötigen Mittel für den Haushalt 2025 zu bewegen. Doch noch am gleichen Tag brach die Ampel auseinander und jetzt stehen die Neuwahlen vor der Tür. Es bleibt die Hoffnung, dass das Geld für die Fortsetzung da ist und dass es nicht bei der Aufnahme von 800 Personen (versprochen: 36.000) im BAP bleiben wird, denn das würde bedeuten, dass tausende ihrem Schicksal überlassen werden und das würde Folter, genderapartheid, sonstige Menschenrechtsverletzungen aller Art und Tod bedeuten.

Bei der Veranstaltung werden wir über den aktuellen Status Quo dieses Programms aus unserer Sicht berichten und unsere Forderungen an die Politik vortragen. Konkret dargestellt wird dies durch einen Bericht unseres Besuchs in Islamabad Mitte November. Dort haben wir etwa 20 Familien besucht, die aufgrund unserer Anträge eine Aufnahmezusage erhalten haben, aber auf das Visum für die Einreise warten (und Angst vor der Ablehnung haben). Zu diesen wenigen Familien kommen sehr viele dazu, die zwar kontaktiert wurden, aber keine Aufnahmezusagen erhalten haben und weiter in Afghanistan in Unsicherheit und Gefahr gehalten werden. Und es kommen viele Menschen dazu, deren Anträge noch nicht mal angeschaut wurden wie etwa 30 Anträge für politisch aktive und verfolgte Frauen.



Januar 2022: Protest in Taliban-Männerkleidung gegen die Restriktionen gegen Frauen

Aus unserem aktuellen Spendenaufruf:

welcome solidarity

Bitte um Hilfe für verfolgte afghanische Frauen

In Kooperation mit dem [Afghanistan Women Movement for Justice](#) unterstützen wir politisch aktive afghanische Frauen, die aufgrund ihres Widerstands gegen die Gender-Apartheid des islamistischen Taliban-Regimes verfolgt, misshandelt oder inhaftiert wurden, sich in Afghanistan verstecken müssen oder aus dem Land fliehen mussten. Neben Anträgen im Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan unterstützen wir diese Frauen durch Spenden und Darlehen, damit sie an ihren Versteckorten überleben können oder damit sie das Land verlassen und sich woanders Perspektiven aufbauen können.

Aktuell unterstützen wir 5 Frauen mit monatlichen Hilfszahlungen.

Spendenbedarf mind. 10.000 € Wir freuen wir uns über Spenden von klein bis groß auf:

menschen.rechte Tübingen e.V., VR Bank in der Region, IBAN: DE16 6039 1310 0308 1020 02 , BIC: GENODES1VBH

ggf. Verwendungszweck: Afghanistan-Hilfe. Hinweis: Spenden an den als gemeinnützig und mildtätig anerkannten Verein menschen.rechte Tübingen e.V. sind steuerlich abzugsfähig. Für Spenden bis 300 Euro reicht der Zahlungsbeleg oder Kontoauszug als Nachweis gegenüber dem Finanzamt (vgl. § 50 Abs. 4, S.1 Nr. 2 EStDV).

Wir stellen aber auch für kleinere Spenden gerne Spendenbescheinigungen aus, wenn die Adresse im Verwendungszweck angegeben wird.

01.11.2024 **Please don't forget Afghanistan! Don't forget the human rights! Statement from Afghan women's rights organizations on the German federal admission program in Afghanistan (PDF)** see <https://menschen-rechte-tue.org>

Mit unserem Projekt "save our families" ...

- helfen wir afghanischen Familien, die sich in Afghanistan in einer humanitären Notlage befinden, damit sie sich mit dem Lebensnotwendigsten (Essen, Kleidung, Medikamente, Heizmaterial etc.) versorgen können. Die seit Herbst 2021 erhaltenen Spenden von über 70.000 € haben wir an über 200 bedürftige Familien weitergegeben. In Einzelfällen läuft die Hilfe weiter.
- stellen wir Anträge im Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan für Menschen, die sich in Afghanistan in Lebensgefahr befinden, weil sie vom Taliban-Regime bedroht sind. Die Menschen mit Aufnahmezusage unterstützen wir im Visumsverfahren und bei der Ausreise, auch finanziell. Nach Einreise in Deutschland unterstützen wir bei allen Schritten der Integration
- helfen wir anerkannten afghanischen Geflüchteten bei allen Schritten bei ihren (komplizierten) Anträgen für den Nachzug ihrer Familienangehörigen, die sie in Afghanistan oder anderen Ländern zurücklassen mussten.

Mehr Informationen im Projektflyer und auf unserer Homepage <https://menschen-rechte-tue.org>.

E-Mail: bap@menschen-rechte-tue.org



Ausstellung „Mein Name ist Mensch“

75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte – aktueller denn je!

Parallel zur Veranstaltung ist in den Räumen der Eberhardskirche die Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ aufgebaut. Die Ausstellung besteht aus 32 vierfarbigen Einzeltafeln des Kölner/Dresdner Grafikers und Zeichenstellers Jochen Stankowski mit den Kerntexten der 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO. Die Ausstellung wird herausgegeben von Die AnStifter, einem zivilgesellschaftlichen und weltoffenen Stuttgarter Bürgerprojekt, gegründet 1989 von Peter Grohmann. <https://www.die-anstifter.de>

Die Ausstellung ist Teil einer Kampagne für Demokratie, Grundgesetz und Menschenrechte! Das Ziel ist diese Themen -gerade in einem zunehmend polarisierten politischen Klima – präsent zu halten und ihre Bedeutung für unser Zusammenleben aufzuzeigen! Menschenrechte sind der Grundpfeiler einer gerechten und freien Gesellschaft. Es ist unsere Verantwortung, sie zu schützen und zu fördern.